



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

info 6



Erneuerung Schöllenen 2014–2019

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser



Die Schöllenen ist eine atemberaubende Schlucht und ein Mythos zugleich. Und zwischen tiefen Felseinschnitten, Bächen und Gesteinsformationen windet sich die Gotthardpassstrasse. Dieses Stück Strasse ist Zeuge längst vergangener Tage und gleichzeitig unverzichtbarer Verkehrsträger für Gegenwart und Zukunft. Deshalb haben wir diese Strasse in den vergangenen fünf Jahren instand gesetzt. Dabei ist es uns jedoch nicht nur um den Werterhalt der Infrastruktur gegangen.

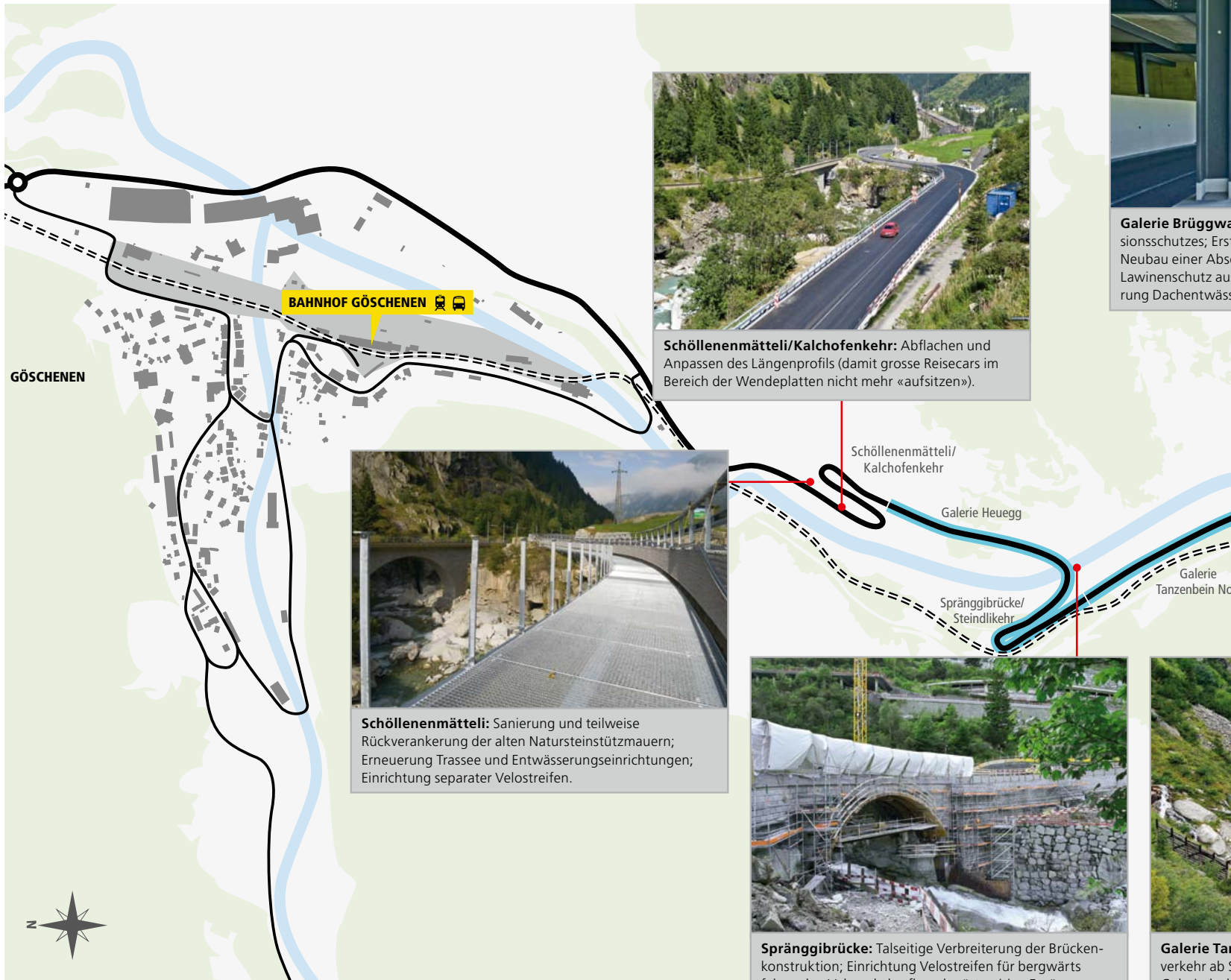
von Göschenen nach Andermatt – oder umgekehrt. Diese Erhöhung der Verkehrssicherheit ist uns ein grosses Anliegen und in der Schöllenen eindrücklich umgesetzt worden.

Ich danke allen Verkehrsteilnehmenden für ihre Geduld während der Bauzeit. Ebenso bedanke ich mich bei den Projektbeteiligten für ihre tolle Arbeit, die sie unter nicht immer einfachen Wetterbedingungen in der Schöllenen erbracht haben. Ihnen nun eine kurzweilige Lektüre und immer gute, unfallfreie Fahrt.

Jürg Röthlisberger
Direktor Bundesamt für Strassen ASTRA

Ein besonderes Augenmerk haben wir auf die Linienführung des Langsamverkehrs gelegt. So gelangen Velofahrende wie Wandernde ab diesem Sommer entflechtet vom motorisierten Individualverkehr

Einige Impressionen aus der «neuen» Schöllenen



GÖSCHENEN

BAHNHOF GÖSCHENEN

Schöllenenmätteli/Kalchofenkehr: Abflachen und Anpassen des Längenprofils (damit grosse Reiseumfahrräder im Bereich der Wendeplatten nicht mehr «aufsitzen»).

Schöllenenmätteli: Sanierung und teilweise Rückverankerung der alten Natursteinstützmauern; Erneuerung Trassee und Entwässerungseinrichtungen; Einrichtung separater Velostreifen.

Schöllenenmätteli/
Kalchofenkehr

Galerie Heuegg

Spränggibücke/
Steindlikehr

Galerie
Tanzenbein No

Spränggibücke: Talseitige Verbreiterung der Brückenkonstruktion; Einrichtung Velostreifen für bergwärts fahrenden Veloverkehr; flussabwärtsseitige Ergänzung des Brückenbogens; Verkleidung mit Natursteinen; Neuerstellung und Abdichtung der Brückenplatte.

Galerie Tanzenbein: Galeriebauwerk für den Verkehr abwärts fahrenden Veloverkehr abwärts fahrenden Veloverkehr südlicher Richtung; Galeriebauwerk für den Verkehr abwärts fahrenden Veloverkehr südlicher Richtung.

Abschlussarbeiten 2019

Die Arbeiten im Rahmen des Erhaltungsprojektes Schöllenen gehen ins sechste und damit letzte Baujahr. Die in vielerlei Hinsicht herausfordernde Erneuerung der Passstrasse von Göschenen hinauf nach Andermatt, sprich durch die Schöllenschlucht, geht damit einem erfolgreichen Ende entgegen. Die Erledigung folgender Arbeiten steht während der diesjährigen Bausaison an:

Baulose Andermatt und Göschenen

Die baulichen Massnahmen im Jahr 2019 beschränken sich weitgehend auf Fertigstellungsarbeiten. Die Fertigstellungsarbeiten beinhalten im Wesentlichen Markierungsarbeiten, die Montage von Signalisierungen und Reflektoren sowie die Begrünungs-, Gestaltungs- und Bepflanzungsarbeiten entlang des Trassees. Im Gebiet der Galerie Tanzenbein Süd muss zudem noch die bergseitige Sickerleitung saniert werden.

Langsamverkehr

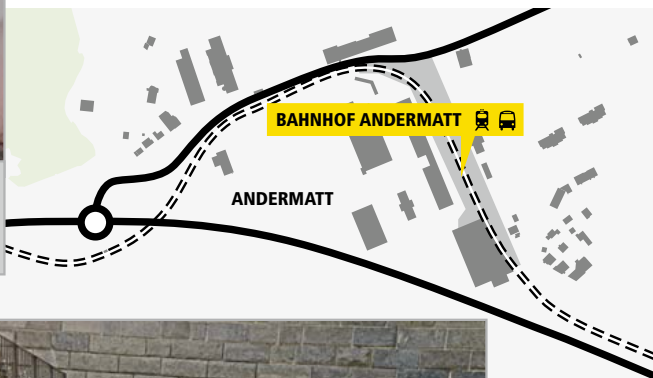
Das neu angelegte Trasse für die bergwärts fahrenden Velofahrenden und für die Wandernden ist bis auf wenige Ausnahmen fertiggestellt. In diesem Jahr sind noch lokale Abschlussarbeiten am Trasse, namentlich in den Bereichen «Bäzkehr» und «Teufelsbrücke» vorgesehen. Im Weiteren wird der Rastplatz für Wandernde beim Bäzkehr fertig erstellt und ausgerüstet.



Tristelboden: Erneuerung des Korrosionsschutzes einer talseitigen Leitmauer; Abschlussmauer; Sicherung des als abgegrabenem Galeriegedächts; Sanierung; Neuerstellung Trassee.



Tunnel Urnerloch: Neubau des Tunnels; Umleitung des Verkehrs (einspurig mit Ampelsteuerung auf Bahntrasse); während zweimal vier Wochen komplette Tunnel-sperrung.



Teufelsbrücke (Gebiet Restaurant Teufelsbrücke): Neubau des Trassees für den Langsamverkehr entlang der reussseitigen Felsböschung beim Parkplatz; Bau einer Unterführung durch das südliche Widerlager der Teufelsbrücke.



Bäckkehr: Bau des Trassees für den Langsamverkehr ab Dach Galerie Tanzenbein bis zur alten Gotthardstrasse; Bau einer Unterführung für den Langsamverkehr in der unteren Wendeplatte zur Sicherstellung der Kreuzungsfreiheit mit dem Strassenverkehr.



Tanzenbein: Bau des Trassees für Langsamverkehr in südlicher Richtung auf dem Dach der Matterhorn Gotthard Bahn, weiter in Richtung Bau des Trassees auf dem Dach der Tanzenbein.

Erhaltungsprojekt Gotthardpassstrasse Nord

Baulos Kreisel Andermatt – Kreisel Hospental

In diesem Bereich wurden bereits im Vorjahr umfangreiche Vorbereitungsarbeiten ausgeführt. Diese umfassten einerseits den Neubau der Strassenentwässerungsanlage zwischen dem Tristelboden und dem St. Annabach. Andererseits wurden im Bereich St. Annawald die projektbedingten Rodungen, die Fundationsarbeiten für das bahnseitige Schutzgerüst und die Verschiebung der bergseitigen Kapelle ausgeführt.

Die baulichen Massnahmen in diesem Jahr konzentrieren sich auf den Neubauabschnitt zwischen der March und dem Holzlagerplatz St. Annawald. Die Massnahmen beinhalten den Neubau der bahn- und bergseitigen Stützmauern, die Anhebung der Strasse inkl. der Strassenentwässerung sowie die Anordnung der Fahrzeugrückhaltesysteme.

Fortsetzung auf Seite 4



Für Velofahrende und Wandernde offen

Die Strasse durch die imposante Schöllenen ist für bergwärts Velofahrende wieder offen. Die speziell eingerichtete Route abseits der Strasse steht den Velofahrenden und Wandernden nach Aufhebung der Wintersperre bzw. nach Montage der mobilen Velo- und Fussgängerbrücken zur Verfügung. Der während der Bauarbeiten eingerichtete Veloverlad ist aufgehoben.

Wir freuen uns, den Velofahrenden und Wandern den neu eine kreuzungsfreie und somit sichere Verkehrsverbindung zwischen Göschenen und Andermatt anbieten zu können.

Sechs Fragen an Willy Reck, Projektleiter Schöllenen, ASTRA



Fünf Jahre dauerte die Instandsetzung der Strasse durch die spektakuläre Schöllenenschlucht. Für den Projektleiter, Willy Reck, geht damit eine spannende, aber auch nervenaufreibende (Bau-)Zeit zu Ende. Im nachstehenden Interview nimmt Willy Reck zu einigen bewegenden Momenten Stellung.

info: «Die Schöllenenschlucht war des Teufels Revier. Herr Reck, glauben Sie, während der 5-jährigen Bauzeit je zu spüren, dass der Teufel seine Hand im Spiel hätte?»

Willy Reck: «Ich mag die Mythen rund um die Schöllenenschlucht. Aus Respekt vor der schwierigen und gefährlichen Arbeit jedoch unterlasse ich hier den Bezug zur Urner Sagenwelt. Trotz allem, die Kraft und Intensität der Natur hier in der Schöllenen ist schon unglaublich hart.»

info: «Die Bauarbeiter erledigten ihre Aufgabe teilweise unter widrigsten Bedingungen auf engstem Raum. Wie geht der Projektleiter, Willy Reck, mit dieser grossen Verantwortung um?»

Willy Reck: «Motivierte, umsichtige Mitarbeitende auf allen Hierarchiestufen ermöglichten eine Teamleistung auf höchstem Niveau. Zentrales Thema in jedem Projekt ist für mich die Motivation der Mitarbeitenden und die Anerkennung ihrer Leistung. Darüber steht nur noch der Sicherheitsaspekt, der das oberste Gebot in unserer Branche ist.»

info: «Hinter dem Erhaltungsprojekt Schöllenen und der damit verbundenen 5-jährigen Arbeit stecken unzählige Fragen, die schnelle und präzise Antworten erforderten. Erinnern Sie sich an eine besonders schwierige Entscheidung?»

Willy Reck: «Immer dann, wenn Vollsperrungen unumgänglich waren, wurde es sehr anspruchsvoll, den Bedürfnissen aller Beteiligten, angesprochen sind u.a. der Kanton, die Gemeinden, die Notfalldienste, die Polizei, das VBS, die Verkehrsteilnehmenden etc., gerecht zu werden. Als im 2015 ein Felssturz niederging, und während eines Monats kein Durchkommen mehr möglich war, wurde die Geduld aller Beteiligten auf eine harte Probe gestellt.»

info: «Ein spezieller Teil ist der neue Velo- und Wanderweg, der künftig ein kreuzungsfreies und sicheres Passieren der Schöllenenschlucht erlaubt. Das dürfte dazu führen, dass sich die spektakuläre Route zu einem Anziehungspunkt für die Velo- und Wanderfangemeinde entwickelt. Was denkt der Autobahnbauer, Willy Reck, über die neue Verbindung für Biker und Wanderer?»

Willy Reck: «Dem ASTRA war und ist der Langsamverkehr schon immer ein Anliegen. Das beweist diese neue Veloroute, welche vor allem für den Kanton Uri und im Speziellen für Urseren einen echten Mehrwert darstellt. Die sichere Linienführung der neuen Veloroute ermöglicht eine komplett neue Wahrnehmung der Schöllenen.»

info: «Es ist hinlänglich bekannt: Alle wollen schnell und sicher von A nach B, doch niemand will Baustellen und schon gar keinen Stau. Beides war während der vergangenen fünf Jahre in der Schöllenen nicht zu vermeiden. Erinnern Sie sich dennoch an positive Erlebnisse?»

Willy Reck: «Baustellenbedingte Verkehrseinschränkungen sind unbeliebt und stossen oft auf Unverständnis. Gerade deshalb können kleine, amüsante Alltags-Episoden auf den Baustellen schon für Erheiterung sorgen. So zum Beispiel, wenn ein gestandener Busfahrer sich nicht getraut, die Baustelle im Urnerloch zu passieren, obschon das problemlos möglich wäre. Oder, wenn Baustellenbesuchende ob all der imposanten Bauarbeiten die Begehung mit glänzenden Augen und mit Daumen-hoch-Zeichen verlassen. Und schliesslich, wenn aus Andermatt als Dankeschön an die Mitarbeitenden Kuchen und Gebäck eintrifft.»

info: «Das Erhaltungsprojekt Schöllenen ist demnächst abgeschlossen. Aktuell sind bereits die (Fortsetzungs-)Arbeiten zwischen Andermatt und Hospental im Gange. Wie sieht Ihre Bilanz bezüglich des Projekts Schöllenen aus?»

Willy Reck: «Es macht mich stolz und zufrieden, mit einem motivierten Team eine solch' anspruchsvolle Baustelle termingerecht abzuschliessen und einen Beitrag an eine hohe Kundenzufriedenheit geleistet zu haben. Kommt hinzu, dass ich von Seiten aller externen und internen Partner ein immenses Vertrauen erfahren durfte. Das alles macht schon glücklich und motiviert für weitere Einsätze.»

**Fortsetzung von Seite 3:
Erhaltungsprojekt Gotthardpassstrasse Nord**

Langsamverkehr

Bedingt durch die engen Platzverhältnisse im Bereich St. Annawald während der Bauphase wird der Velo- und Fussgängerverkehr ab dem Tristelboden bzw. dem Gebiet March auf die Strassen- und Weganlagen westlich der Reuss umgeleitet und via Tenndlenstrasse bis nach Hospental geführt.

Auch im Rahmen des Bauloses Kreisel Hospental–Gotthardpasshöhe soll noch in diesem Jahr mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen werden.

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Strassen ASTRA
Infrastrukturfiliale Zofingen, Brühlstrasse 3, 4800 Zofingen
Telefon 058 482 75 11, zofingen@astra.admin.ch
Redaktion/Gestaltung: frontwork communication ag, winterthur
Druck: Abächerli Media AG, 6060 Sarnen
Fotos: © ASTRA Infrastrukturfiliale Zofingen
März 2019

Immer aktuell informiert

www.schöllenen.ch
www.autobahnschweiz.ch

